LEAVING CERTIFICATE GERMAN 2019

HIGHER AND ORDINARY LEVEL
SCRIPT

Teil 1

Interview mit Peter Muster

P - Peter Muster
M - Moderator

M: Heute haben wir Peter Muster im Studio. Peter, du wurdest zu Österreichs *Zivildiener des Jahres* gewählt. Was ist denn eigentlich Zivildienst.
P: Den Zivildienst gibt es in Österreich seit 1975 und er ist die Alternative zum Militär. Österreicher müssen ab 18 Jahren entweder zum Militär gehen und Soldaten werden oder Zivildienst machen und Zivildiener werden. Diese Pflicht gilt aber nur für Männer. Wenn man Zivildienst macht, kann man zum Beispiel in einem Altenheim, in einem Asylheim, im Krankenhaus oder sogar auf einem Bauernhof arbeiten. Der Zivildienst dauert neun Monate, also drei Monate länger als das Militär.
M: Und warum hast du dich entschlossen Zivildienst zu leisten?
P: Ich wollte einfach etwas Gutes tun, etwas Soziales machen, Menschen helfen und außerdem bin ich total gegen Waffen und gegen Gewalt.
M: Verstehe. Erzähl uns doch von einem typischen Tag bei deiner Arbeit als Zivildiener.
P: Ha, einen typischen Tag gab es bei mir nicht. Ich habe in einem Kindergarten gearbeitet. Ich habe morgens mit den Kindern gefrühstückt, danach haben wir zum Beispiel gemeinsam gesungen, gebastelt und die Enten im Fluss gefüttert. Wir haben oft draußen Verstecken gespielt, waren im Wald wandern und haben viele Ausflüge gemacht.
M: Ja, das klingt ja toll! Und wie bist du *Zivildiener des Jahres* geworden?
P: Im Kindergarten sprechen viele Kinder nicht nur Deutsch, sondern auch andere Sprachen, wie Türkisch, Spanisch oder Polnisch. Ich habe ein Projekt organisiert, bei dem wir mit all diesen Sprachen gearbeitet haben. Wir haben Geschichten in den unterschiedlichen Sprachen gelesen, über andere Länder und Kulturen gelernt und haben gemeinsam Spezialitäten aus diesen Ländern gekocht. Die Kindergartenleitung fand das so toll, dass sie mich für den Preis *Zivildiener des Jahres* nominiert hat. Und ich habe tatsächlich gewonnen. Ich kann es immer noch nicht glauben.
M: Gratuliere, das hast du dir wirklich verdient! Und Peter sag uns zum Schluss, wie geht es denn jetzt weiter?
P: Meine Zeit beim Zivildienst ist leider vorbei. Aber eins ist mir jetzt klar. Ich will in einem Kindergarten arbeiten! Die Arbeit mit Kindern macht mir sehr viel Spaß und ich habe gelernt, das Leben aus verschiedenen Perspektiven zu sehen. Ich habe auch gelernt, dass es mehrere Lösungsmöglichkeiten für Probleme gibt. Ich beginne im Oktober mit meiner Ausbildung zum Kindergärtner. Tja, der Zivildienst hat mich also persönlich und beruflich beeinflusst.

educate.ie

Teil 2

L – Langmeier
W – Wecker

L: Sekretariat Germanistik Abteilung, Universität Heidelberg. Langmeier am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen.
W: Guten Morgen! Ich habe diesen Mittwoch meine Literaturprüfung. Die Liste der Prüfungskandidaten hängt ja draußen am schwarzen Brett. Aber ich kann meinen Namen auf der Liste nicht finden. Ich glaube, sie haben vergessen meinen Namen auf die Liste zu setzen.
L: Oh, sagen Sie mir bitte Ihren Namen.
W: Wecker, Stefan Wecker.
L: Lassen Sie mich nachsehen. Wecker … Wecker … Wecker, stimmt, Ihr Name steht wirklich nicht auf der Liste. Sie haben sich für die Prüfung gar nicht angemeldet.
W: Was? Das muss wohl ein Witz sein! Wie konnte das denn passieren? Ich habe mich ganz sicher vor drei Wochen dafür registriert. Die Prüfung muss ich unbedingt in diesem Semester machen.
L: Das tut mir sehr leid Herr Wecker, aber Ihre Anmeldung ist nicht in unserem System. Vielleicht haben Sie vergessen, auf Speichern zu klicken?
W: Ich war online und habe die Prüfung ausgewählt und auf Speichern geklickt. Ganz sicher! Das ist wirklich nicht zu fassen.
L: Und ich bin mir sicher, dass es kein Fehler im System ist. Aber warten Sie mal … mhm, interessant. Ich sehe, Sie haben sich zwar für andere Prüfungen angemeldet, aber nicht für die Literaturprüfung.
W: Das ist mir wirklich ein Rätsel. Da muss ich irgendwie doch das Falsche angeklickt haben.
L: Ja, leider.
W: Das ist kaum zu glauben. Aber was soll ich denn jetzt tun? Gibt es denn die Möglichkeit, mich jetzt noch für die Prüfung zu registrieren?
L: Ich kann ja Mal mit Frau Professor Hoferhausen sprechen. Vielleicht lässt sie Sie ja die Prüfung auch so schreiben. Ich kann es Ihnen aber nicht versprechen.
W: Das wäre wirklich super. Vielen Dank.
L: Können Sie mir bitte Ihre Telefonnummer geben? Dann rufe ich Sie zurück, wenn ich mit Frau Professor Hoferhausen gesprochen habe.
W: Ja, meine Nummer ist 0175 29 43 681 (Null-Eins-Sieben-Fünf-Neunundzwanzig-Dreiundvierzig-Sechs-Acht-Eins).
L: Und Ihr Name war Wecker, oder?
W: Ja, genau. W E C K E R. Danke noch mal. Auf Wiederhören.

Teil 3

L – Lederer
M – Meier

L: Guten Tag!
M: Guten Tag, mein Name ist Gabi Meier! Ich wollte mit dem Besitzer des Handwerksladens sprechen. Ist er zufällig hier?
L: Ja, das bin ich, Klaus Lederer! Worum geht es denn?
M: Herr Lederer, ich bin die neue Jugendarbeiterin im Jugendverein hier im Ort. Und ich wollte mit Ihnen als Besitzer über unser Herbstfest sprechen. Ich wollte Sie um Ihre Hilfe bitte.
L: Ach, Frau Meier, wissen Sie, das ist wirklich schwierig. Ich finde das Herbstfest ja toll, aber wir sind nur ein kleiner Handwerksladen und dieses Jahr haben wir nicht so viele Kunden.

Unser Budget wird auch immer kleiner. Wir haben deswegen leider kein Geld zur Verfügung, das wir Ihnen geben können.

M: Ach, das ist wirklich schade. Wie Sie wissen, hat das Herbstfest eine große Tradition. Es findet schon seit zehn Jahren statt und deshalb soll es dieses Jahr besonders groß werden. Wir wollen einen kleinen Markt aufbauen, wo die Jugendlichen selbst gemachte Getränke und Backwaren verkaufen können. Das Fest wird in drei Monaten stattfinden und wir brauchen wirklich jede Unterstützung, die wir bekommen können.

L: Mhm, ich hätte da vielleicht doch eine Idee. Ich kann Ihnen ein paar Bänke, Tische und Stühle für Ihren Markt leihen. Außerdem könnten wir ja einen kleinen Stand auf dem Herbstfest aufstellen und unsere Produkte aus dem Handwerksladen verkaufen und das Geld, das wir an dem Tag einnehmen, spenden wir Ihrem Jugendverein. Was halten Sie davon Frau Meier.

M: Oh Herr Lederer, das ist eine fabelhafte Idee. Ich freue mich total. Vielen Dank!

L: Bitte schön!

Teil 4

Die Nachrichten

Bad Schussenried

Rasieren ist out. Die deutsche Bartmeisterschaft lockt jedes Jahr mehr Teilnehmer an. Die Meisterschaft gibt es seit 1987 und dieses Jahr kamen 163 (einhundertdreiundsechzig) Bartträger zum Wettbewerb. Anfangs fand die Meisterschaft alle zwei Jahre statt. Aber da Bärte in den letzten Jahren immer mehr in Mode kamen, findet sie jetzt jedes Jahr statt. Die Regeln sind einfach. Man darf den Bart nicht bunt färben und man darf kein Make-up tragen.

Berlin

Eine neue Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO hat ergeben, dass immer mehr Menschen an Computerspielsucht leiden. Laut dieser Studie verbringen viele Menschen mehrere Stunden täglich mit Computerspielen. Oft spielen sie bis spät in die Nacht. Sie vernachlässigen häufig ihre sozialen Kontakte. Das beeinflusst ihre Leistung in der Schule, in der Uni oder bei der Arbeit. Deswegen hat die WHO beschlossen Computerspielsucht als offizielle Krankheit zu klassifizieren. Die Klassifizierung als Krankheit soll diesen Menschen nun die Möglichkeit geben, sich medizinische Hilfe zu holen und sich in einer Klinik therapieren zu lassen.

Wien

Seit dem 1. Januar 2019 gilt in Österreich die Ehe für alle. Das bedeutet, dass nun auch homosexuelle Menschen heiraten können. Bisher haben bereits über 250 (zweihundertfünfzig) homosexuelle Paare geheiratet. Viele sehen das Gesetz als Zeichen dafür, dass die Gesellschaft offener wird.

Und nun zum Wetter

In den nächsten Tagen erreicht Deutschland die nächste Kaltfront. Im Osten des Landes zeigt das Thermometer nachts minus zehn Grad und es ist mit starkem Schneefall und leichtem Wind zu rechnen. Der Tageshöchstwert liegt bei zwei Grad. Im Westen ist es etwas wärmer. Tagsüber werden vier Grad erwartet und es regnet. Es herrscht daher Glatteisgefahr. Nachts sinken die Temperaturen auf bis zu minus fünf Grad.